

RÜCKBLICK SÜDAFRIKA 10. - 24. NOV. 2011

A Länge Das geht jetzt zu End,  
 an zum Rückblick hält i - heutz ma aus a weng.  
 Am DO, den 10.11. sama g'fallen mit'n Ravier um 13Uhr,  
 nach München ammi, 59 Gäst, de Rita und da Simon - eana Lieblingbus  
 Eidecken, fliegen, Zwischenländer in Johannesburg,  
 eidecken, fliegen, Länder in Kapstadt - vom fliegen häme jetzt a Randl gwe,  
 A kind d'Fiats wettern in Kapstadt bis zur Waterfront oda  
 wo ändes hi must guat,  
 damit uns des Ubleudem im 21. Stock bei Klaviermusik besser schmecken dus  
 A nyea Idemitt häme de om guonn,  
 bei Sonnenaufgang san a paar 8 geflossen.  
 Am SA häme dann a Bootsfahrt gmacht,  
 bei de hoch Wellen häme alle glückt.  
 De Robben zu beobachten wai a Feid,  
 de mag ma fotografieren als „Europäer Leid“.  
 auf'n Chapman's Peak Drive, aus de spektakulärsten  
 Küstenküsten der Welt sama dann weiter'fahren,  
 wei ma in Simon's town de afür. Pinguine anschauen wollen häm.  
 Da Höhepunkt von dem Tag der geht in unse eigene Geschichte ein -  
 des is ganz schau.  
 der Aufenbrät am Kap der guten Hoffnung wai.  
 Foto, Wodka, Stefn aufi, Stefn ausi und besamt machn, wo ma  
 da guad steht auf diese Welt.  
 Mit Swan, der daram blum is wai i jetzt sandlen - net um va fode.  
 Zum nächsten Idemittplatz - eum Kap point sama unig'fallen,  
 auf'n Weg san uns so a paar Viechal auf g'fallen.  
 Der nächste Stop a barrel später wai fertig und fein,  
 Edelweiss laden auf a Winterboxung ins älteste Weingut  
 GROOT CONSTANTIA ein.

In Tafelberg zu erbringen war unsa weiteres Ziel  
dort dem Petrus oder sei die zuständig is  
des güt net gefiel.

Pis zur Gaudelstation nam Sumo - a scene idemilt war uns  
beschieden

dort hat uns a schwarze Wolken böld vertrieben.

Da afizurische idemilt im GOLD RESTAURANT war a  
sleens belebens

1/2 kg mehr auf da Waag war die Saumenfreude Ergebnis.

Am SO hama bei Regen des Hotel verlan

sa g'fallen durch a handelsebene Sündeläft mit bö Wein  
auf quatr Stöbn.

dief de Berg der Schnee - im Pns 16°

besunders dama de Manns mit'n Kopfkädel lad.

Durch den Kugelhendunnel, der 4,5 km lang is, in de Bergwelt.  
Lunen,

bei uns in Ö oda in da Schweiz kennt es net sleens sein.

Nach dem Mittagsessen im Restaurant Country Pumpkin

sama in de same Karos weiterg'fallen,

erst in der Tropfsteinhöhle (CANAO CAVES) is uns warm

und sama suosa wean.

Spötle auf da Schaumforn waris lustig und indemant,

a des Schaumendeat wari quast und recht pizant.

Am HO sama über an böm umig'fallen

de hat a Lastwägn an flaufr Zement auf der Stöbn verlan

Da same an Moment g'stut,

war a de Polizei do fleinig putzt.

Weite entlang der Gaudelroute bis nach Kryzna mit dem Pns,

bei der Lagune - de Federbett sie nennt - is dann Sllun.

Nur zeigen um ins Proot und dann nam Tschöb

fallen aufe durchs Natuerevocat

beim anreisen spät mit der Gesundheitsforder.

5. Mittagessen habe im Reservat eingenommen,

bei dem guten Puffert is da des Woms im Mund saumgannen.

Zruck auf Proot an Plid nu auf den indischen Ocean raus,

diese Käferinfahrt war für die Seemänner damals a Graus.

Die gefährlichste Einfahrt der Welt soll es sein.

war verabschieden uns und fälen nu a leinzel wäl Kynna hinein

id paar si da nu was raufen.

a paar später beim Hotel gli zum Strand runderlaufen.

Aufmann auf de Quallen, de blaunen

de Sennananden Urlaub göstet versauen.

Am 11 geht's weiter in den TSITSIKAHHA FOREST

wobei an Seen, Flüsse, Wald, wunderschöne Landschaft vorerst.

Über 4 Pruden - von circa 5000 bis zu 10000 JUMPEN

das Jahr von uns scheint se freiwillig über de Geländesanden.

Im Fritsissamma Nationalpark schweben wir aus

in den Urwald hinein

gehen über Klängebüden und genießen den idyllisch des

Ozeans bei Fish and chips, Bier und Wein.

Wäl Fort Elizabeth geht's weiter nu

dann kam de Fälen a paar Stund a Ruh.

Am 7. Jäg habe in 2 Gruppen de Kapregion verlassen

und nun wieder in an Flieger g'steign dann

und Summan in Durban mit 2 Kaputte Koffer an.

et unser Bus is kaputt - er wird repariert

drem mit'n Kleudern es a bissel später wird.

Beim Jagdhöfen regnet es als Gruppe beide \*komplette

a no a Fied, schimmt's an a paar Skimalieder.

Wäl ana zum Stadthauptort in Durban am 10 same

Richtung Kluksene dem 3. größten Niederschlagsgebiet Südafikas g'fallen,

auf dera Fäht habe vü über de Zelen erfahren.

Durch das Land der ausgepflanzten Früchte, Zuerst  
und danach  
das Übernachten in der Wildnislodge war a Spaß.  
Zebra, Affen, Fische, Antilopen, Käfer waren beliebt,  
das Personal hat mich dem überlappenden Gesang und  
um Jungelnd gelacht.

In der Früh kamen mir etwa Leoparden entgegen,  
die mich in keine der Lodges ließen.

Am FR kamen die Grenze ins Swasiland überschritten  
worden sie uns auszuweichen sollten.

Jetzt erleben wir das Afrika wie wir uns das vorgestellt haben  
a schwarze Bevölkerung in Hütten  
aus Ziegeln, Holz oder Stein.

Über an traditionellen Markt waren gehalten

und kam a paar Szenen vom hierigen Leben erlebt.

Nach Mitlagern im Endaufenthalt nach Kesseln- u.  
Glasfabrik

fabrika in der Magus Lodge zurück.

Dort erwartet uns heiliger Gott - a Gewitter, a Regen  
die gute Stimmung zu schwinden droht.

Der die Swasis mit einem Tausch u. der tollen Darstellung  
bringen uns gleich wieder in positiven Stimmung.

ist der Stromausfall kann unsere Dauerzeit mit stören,  
denn im Gegensatz zu den Swasis, wir sind immer in wärmeren  
Hütten und angenehmen Betten liegen.

Am SA kamen wir des Swasiland nur besser sehen  
ma nach der Sonne denken können.

ist paar Hühner, a paar Hengste, a paar Arbeiter im Wald  
oder am Feld,

zufrieden raus, wenn zum überleben kann a Geld.

Ziegen, Kila auf der Wiese und Kila auf der Straße,

durch Wald - bergauf - bergab  
mit mir nach Swainland verlassen.

Die regen Mangobäume, Litchi, Trauenerplaudagen  
im Restcamp im Kügelpaß mit mir weiter zum Zimmet haben.  
Über bereits vom Bus haben wir Viehvieh gesehen, selen  
Äffeln, Elefanten, Impalas, Warzenschweine, Büffel, Giraffen, das war  
im Gärten ganz romantisch haben überdies ganz gut  
am nächsten Tag um 6<sup>00</sup> hinaus aufrecht unsern Safarihut.

Die, die gesund waren nur mit'n Jeep alle gefahren,  
bei den anderen war zum Teil dem Damm net zu traun.  
Die big 5 haben net zambischt, aber unerschütterlich wegen denen  
haben die Reize ja net gemacht.

Um 11<sup>00</sup> war es wieder soweit, wir verlassen den K. Paß - den leid  
mit fahren wieder durch a wunderschöne Gegend, doch leider des Klo  
macht die anderen Reiter gar net froh.

Beide Buse haben a Entleerung im Gebirge ganz illegal  
bald wird die Luft im Bus wieder normal.

Schöne Stopp haben gemacht an diesem Tag  
des Wetters a Reiz sogar mit Spinnmägen.

Gods window, wunderschön und wie x alle kann  
auf die Steane beim Canyon is net zu spahn.

Da Pledge Canyon hat uns a sehr erfährt,  
bei neugierig welche Herkunft uns wird da Goldgräbermeldung  
PILARIN'S REST ebenfalls heißt.

Geh bist du geht - a FOTO, weil und wunderschön  
da mir 2 glückliche lächer gehen.

Kennt man da net länger bleiben, hat man durch die Menge sein.  
Doch der Regen hilft uns am nächsten Tag fort  
wir fahren doch in zu an anderen Ort.

Predoria, die Hauptstadt sieht wie an  
doch wir mas dort net vorm sein,

ob ma überfallen wird oder net  
Sama von uns, aune de Frau Prayel, e Rinsu einget.  
Nia blim brav im Hotel und in de Stoppiengmoll  
des Portonet is sowieso die nauba oemal.

Uma be fähma dann überdensen nach FOUNTAIN VALLEY  
in a afiz. lokal mit dem Bus

und öffnen des Ambiente und de Umgebildung zum Tagesabellum  
Mit aus sile Mollie in Grieset, wellan ma um 9ne des Restaurant  
und so mäuler moell se ausliehrend mit de Hotelbar zu besamt.  
dem 11, des wöl gehen - unne letzte Tag -

schau ma uns an de Pretoria Stadt.

Des UNION BUILDING, a wunderschöne Frau  
und a de Gärtenanlage und de ideriet us faszinieren Sann.  
Durchs Proklamierviertel fähr ma dann

und schau uns danach des Paul Kruger Wohnhaus und de Kirche an.  
Krugerdenkmal, Justizpalast, Schabsammer, Cityhall, Nationalmuseum,  
Palasthof, Helrosehouse und später dann de große Universität,  
de über 100 000 Studenten zählet -> sehn ma und fährn sile  
langsam dran vorbei, doch es soll nu net des letzte sein  
denn des VOORTREKTERHOFHOOFST uns in Staunen versetzt

Das des Nacht am 16. Dez. um 12<sup>00</sup> genau den Saug beucht!?!  
de Geschichte zum Gebäude, vo de Zuen und de Zulen is widermann,  
des Monument sile imposant.

Nach dem Mittagessen fähma wieder, plötzlich wird des Wetter heiter.  
Vor Johannesburg fähma zues eini, mach an Stop beim  
Fisnball Stadion -> da bringans gäl 95000 Zuschauer eini.  
Bei der Fahrt durch die Innenstadt beobäch ma des Treiben  
der Menschen da, den i do net gebären bin, do bin i froh.  
Dann auf geht's zum Flughafen und aussteigen g'schwind  
i Hoff de schwarze Wolke wellan von fliegen in da Wind.  
Nach an mehr oder weniger angenehmen Flug,  
jeder sil auf zu Hause freuen sil.

Da Rainer hält uns wieder ab, und is a wieder müßlich do.  
Nur öhnt uns mit an wämen Lebensas,  
so mächt de Stamreis mit wü Spas.

Redauern wollen ma uns zu gudder Leht,  
bevor jeder aus dem Purne leht.

Da Simon, da Rainer und meine Wenigkeit,  
wünschen Ihnen a sene Hochzeitzeit.

Beim's gesund und reiselustig - des is klar,  
dann segn ma uns wieder im nächsten Jahr.

Danke für's Dabeisein und danke für Ihren Gemeinschaftsraum  
so freut ma a a Südafahrtreise mit 59 Personen hier.

Wenn's z'frieden wäen, ersähen Sie es wieder,  
wenn net, belähen Sie's für net - des is gescheit.

DANKE - es wäi wunderschön

wie freuen uns auf ein Wiedersehen.

"SALAGASCHLE" = "GOTT SCHÜTZE DICH"